

Antrag

6.6 Klimagerechtigkeit ist Generationengerechtigkeit!

Antragsteller*in: KLJB, BDKJ-Bundesvorstand

Antragstext

1 Klimagerechtigkeit ist Generationengerechtigkeit!

2 Als Bund der Deutschen Katholischen Jugend liegen uns die Bewahrung der
3 Schöpfung, ein sorgsamer Umgang mit den natürlichen Ressourcen sowie die
4 weltweite nachhaltige Entwicklung am Herzen. Wir stehen ein für die Umsetzung
5 der mit der Agenda 2030 beschlossenen Nachhaltigen Entwicklungsziele und folgen
6 dem Auftrag von Papst Franziskus, der uns in seiner Enzyklika „Laudato si“ dazu
7 aufruft, die Bewahrung der Schöpfung ernst zu nehmen und aktiv für unseren
8 Planeten einzutreten. [1]

9 Das politische Handeln im Zuge der Corona-Pandemie hat gezeigt, dass die
10 politischen Entscheidungsträger*innen in kurzer Zeit und mit hohem
11 Ressourceneinsatz entschlossen handeln können. Genau diese Entschlossenheit
12 braucht es auch im Handeln gegen den Klimawandel. Aufgrund der Corona-Krise wird
13 Deutschland seine Klimaziele 2020 nun voraussichtlich doch erreichen. [2] Statt
14 sich auf dieser Erkenntnis jedoch auszuruhen, muss nun umso entschiedener für
15 den globalen Klimaschutz und das Erreichen des 1,5-Grad-Ziels gehandelt werden.
16 Hierfür müssten nach dem Stand der Forschung die Industriestaaten bis 2030 aus
17 der Nutzung fossiler Energien ausgestiegen sein, ab 2050 dürften keine vom
18 Menschen verursachten Treibhausgase mehr entstehen. Im Jahr 2020 entfallen
19 sowohl die 26. Klimakonferenz der Vereinten Nationen als auch die
20 Klimazwischenhandlungen. Auch in Zeiten der Krise darf der Klimaschutz nicht
21 unter den Tisch fallen. Konjunkturpakete auf nationaler und europäischer Ebene
22 müssen zukünftige Generationen in den Blick nehmen und soziale und klimagerechte
23 Förderpakete schnüren. Noch sind einige Folgen des Klimawandels, wie ein
24 weiterer Verlust der biologischen Vielfalt, extreme Wetterereignisse, Flucht und
25 Migration sowie Ressourcenknappheit begrenzt kompensierbar. Daraus erwächst eine
26 besondere Verantwortung für uns, nun mutig zu handeln.

27 Wir als BDKJ sind davon überzeugt, dass die Umsetzung einer konsequenten
28 nachhaltigen Entwicklung und die Bewahrung der Schöpfung Aufgaben für alle
29 bereit hält und wollen mit unseren Forderungen und Visionen, aber auch mit
30 unserem eigenen Engagement einen aktiven Beitrag dazu leisten. Wir als junge
31 Menschen sind die erste Generation, die die Folgen des Klimawandels deutlich zu
32 spüren bekommen wird und die letzte, die den Klimawandel noch aufhalten kann.
33 Deswegen werden wir uns umso stärker für eine globale nachhaltige Entwicklung
34 einsetzen, denn Klimagerechtigkeit bedeutet für uns Generationengerechtigkeit!

35 1.. Die Pariser Klimaziele als Richtschnur unseres Handelns

36 Auf der UN-Klimakonferenz 2015 wurde durch das „Übereinkommen von Paris“

37 das Nachfolgeabkommen des Kyoto-Protokolls beschlossen. Dieses hat als primäres
38 Ziel, den globalen Temperaturanstiegs auf möglichst 1,5 Grad Celsius im
39 Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter zu begrenzen. Risiken und Folgen des
40 von Menschen gemachten Klimawandels sollen hierdurch eingedämmt werden.

41 **Handlungsfelder**

42 **... für die Politik**

- 43 • Klimaschutz und das Erreichen der Pariser Klimaziele muss als oberste
44 Priorität in allen Politikfeldern, Ministerien und auf allen Ebenen
45 verstanden werden. Klimaschutz ist ein Querschnittsthema, das alle
46 Bereiche der Politik umfasst.
- 47 • Der Klimaschutzplan 2050 muss im Sinne des Pariser Klimaabkommens
48 nachgeschärft werden.
- 49 • Das Klimaziel 2030 muss ernsthaft verfolgt und mit ambitionierten
50 Maßnahmen hinterlegt werden.
- 51 • Klimaschutz muss sozial verträglich und gerecht gestaltet werden.
- 52 • Konjunkturprogramme, insbesondere in Zeiten der Krise, müssen sozial und
53 klimagerecht gestaltet werden. Die Krise soll dabei als Startpunkt für
54 die sozial-ökologische Transformation genutzt werden, hin zu einer
55 nachhaltigen klimabewussten und –gerechten Zukunft.
- 56 • Der European Green Deal soll als Masterplan auf europäischer Ebene
57 herangezogen und bei allen Entscheidungen berücksichtigt werden.
- 58 • Klimagerechtigkeit bedeutet global verantwortlich zu handeln. Nach dem
59 Verursacher*innenprinzip müssen im Zuge der Folgen des Klimawandels
60 finanzielle Mittel für „Schäden und Verluste“ (loss and damage)
61 sowie für Anpassungsmaßnahmen — insbesondere in den Ländern des
62 Globalen Südens — bereitgestellt werden.

63 **... für die Kirche**

- 64 • Die Kirche muss beim Klimaschutz mit Best-Practice-Ansätzen und als
65 Vorreiterin vorangehen.
- 66 • Aus dem Aspekt der Klimagerechtigkeit erfolgt ein besonderer Auftrag an
67 die Kirche und ihre Mitglieder, sich mit den bereits jetzt am meisten vom
68 Klimawandel betroffenen Menschen im Globalen Süden zu solidarisieren und
69 diese zu unterstützen.
- 70 • Die Handlungsempfehlungen der Deutschen Bischofskonferenz zu Ökologie und
71 nachhaltiger Entwicklung für die deutschen Diözesen sind ein erster
72 Schritt in die richtige Richtung. Für eine konsequente Umsetzung der
73 Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) und im Sinne des Klimaschutzes im
74 kirchlichen Kontext fordern wir jedoch, dass aus der Empfehlung eine
75 Verpflichtung wird.
- 76 • Die faire Beschaffung schafft einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit durch
77 langlebigere Produkte und nachhaltigere und faire Lieferketten.

78 Lebensmittel müssen nach fairen und ökologischen Kriterien beschafft und
79 regional und saisonal eingekauft werden. In Tagungshäusern und
80 caritativen Einrichtungen sollten auch Arbeitsbekleidung und Fachwäsche
81 (Bettwäsche, Handtücher etc.) aus fairen Textilien eingekauft werden.

82 **... für die Gesellschaft**

- 83 • Jede*r ist dazu aufgerufen, selbst im Sinne einer nachhaltigen weltweiten
84 Entwicklung zu handeln, beispielsweise durch eine Veränderung der eigenen
85 Lebensgewohnheiten, insbesondere auch in den Bereichen Konsum und
86 Mobilität.

87 **... für den BDKJ und seine Jugendverbände**

- 88 • Als Jugendverbände ist uns die Generationengerechtigkeit ein zentrales
89 Anliegen. Wir sind die Gesellschaft von morgen und wollen in einer
90 friedlichen, gesunden und nachhaltigen Umwelt leben. Unser Engagement
91 dafür wollen wir auf allen Ebenen weiterführen und verstärken, sowohl
92 durch geeignete Bildungsmaterialien als auch durch unser politisches
93 Engagement.

94 **2. Umsetzung der Verkehrswende für eine neue Mobilität**

95 Im Bereich Mobilität ist ein vollständiges Umdenken aller notwendig. Das
96 Bewusstsein für einen vollkommen veränderten Personenverkehr ist Voraussetzung
97 für eine Verkehrswende in allen Bereichen. Diese dient dem Klimaschutz, einer
98 verbesserten Luftqualität, reduzierten verkehrsbedingten Lärmbelastungen sowie
99 damit einer höheren Lebensqualität.

100 **Handlungsfelder**

101 **... für die Politik**

- 102 • Nötig ist eine klimaschonende Verkehrswende, insbesondere durch den
103 Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs und den Schienenverkehr als
104 Alternative zum Individualverkehr, sowohl in den städtischen als auch in
105 den ländlichen Räumen.
- 106 • Wir fordern ein Tempolimit von 120 km/h auf Autobahnen. Durch die
107 Einführung eines Tempolimits können bis zu fünf Millionen Tonnen CO₂
108 eingespart werden. [3]
- 109 • Der Radverkehr muss durch den Ausbau seiner Infrastruktur und durch die
110 Bereitstellung von Leihrädern und Lastenrädern gefördert werden. Durch
111 das Bundesreisekostengesetz und in der Förderung aus dem Kinder- und
112 Jugendplan soll die Möglichkeit der Abrechenbarkeit von
113 Fahrradkilometern, Fahrradanschaffungen und -verschleiß ermöglicht
114 werden.
- 115 • Der innerdeutsche Fernverkehr der Deutschen Bahn muss kostengünstiger
116 gestaltet werden.
- 117 • Der Nachtzugverkehr muss deutlich ausgebaut werden – auch europaweit –
118 um Flugverbindungen zu ersetzen. Die Streichung von Verbindungen muss
119 gestoppt und weitere Strecken erschlossen werden. Auch hier gilt, dass die

120 Fahrten preisgünstig angeboten werden müssen, um eine Fahrt für alle
121 Menschen zu ermöglichen und eine echte Alternative für den
122 Individualverkehr und den Flugverkehr zu sein.

- 123 • Flächendeckend müssen Versorgungsstrukturen und Angebote, von der
124 Kinderbetreuung über Schule hin zu täglichen Einkaufsmöglichkeiten
125 wohnortnah erhalten oder wiederhergestellt werden, um Wege zu verkürzen.
- 126 • Klimaschädliche Subventionen müssen abgebaut werden.

127 **... für die Kirche**

- 128 • Auch die im kirchlichen Kontext genutzten Verkehrsmittel müssen so
129 nachhaltig wie möglich sein (Rad, ÖPNV, Schiene und Sharing-Angebote vor
130 der Nutzung von Dienst-PKWs).
- 131 • Auf Flugreisen sollte grundlegend verzichtet werden. Sind diese nicht zu
132 vermeiden, muss eine Kompensation der entstehenden Treibhausgasemissionen
133 dieser Flugreisen erfolgen (beispielsweise über die Klima-Kollekte).

134 **... in der Gesellschaft**

- 135 • Generell gilt es, immer zu überprüfen, ob Strecken auch alternativ
136 zurückgelegt werden oder vermieden werden können, sodass die Mobilität
137 klimafreundlicher gestaltet werden kann. [4]
- 138 • Jede*r sollte Flugreisen drastisch einschränken. Insbesondere
139 Kurzstreckenflüge müssen ganz eingestellt werden, Mittel- und
140 Langstreckenflüge sollten extrem reduziert werden. Kreuzfahrten lehnen
141 wir im Sinne der Nachhaltigkeit grundsätzlich ab.

142 **... für den BDKJ und seine Jugendverbände**

- 143 • Bei Veranstaltungen werden Fahrtkosten für Fahrten mit dem Auto nur in
144 besonderen Situationen erstattet, falls eine Fahrt mit dem ÖPNV und
145 Nahverkehr nicht möglich ist.
- 146 • Wir halten uns bereits jetzt an das (oben geforderte) Tempo-Limit und
147 achten bei der Anschaffung unserer Dienstfahrzeuge auf einen geringen
148 Verbrauch und Schadstoffaustausch.

149 **3. Ambitionierte Maßnahmen für das Gelingen der Energiewende**

150 Die vollständige Umstellung unserer Energieversorgung ist mit großen
151 Herausforderungen verbunden, gleichzeitig jedoch ein zentrales Element zur
152 Erreichung der Klimaziele. Künftig werden die Gewinnung, Speicherung, der
153 Transport sowie der Verbrauch von Energie zeitlich und räumlich anders verteilt
154 sein. Die damit verbundenen Folgen stellen eine gesamtgesellschaftliche
155 Herausforderung dar. Deshalb gilt es, Rahmenbedingungen zu schaffen und ein
156 gesellschaftliches Umdenken zu bewirken, sodass die ökologischen Ziele der
157 Energiewende sozial gerecht zügig erreicht werden. Dies erfordert auch die
158 Bereitschaft, Lebensgewohnheiten zu überdenken und umzustellen, was
159 gegebenenfalls zunächst als Komfortverzicht empfunden wird.

160 **Handlungsfelder**

161 ... für die Politik

- 162 • Die Bundesregierung muss sich in Europa und der ganzen Welt glaubhaft am
163 eigenen Beispiel für eine zügige Abschaltung von Kern- und
164 Kohlekraftwerken und den sofortigen Stopp von Neubauten einsetzen. Nur
165 durch gemeinsames Handeln kann eine wirkliche Veränderung erreicht
166 werden.
- 167 • Der Kohleausstieg muss deutlich früher umgesetzt werden, als von der
168 Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung empfohlen
169 wurde. Die Bundesregierung und der Deutsche Bundestag müssen hier durch
170 ambitioniertere Maßnahmen vorangehen.
- 171 • Die Forschung, die Weiterentwicklung und der Ausbau regenerativer Energien
172 muss stärker gefördert werden, um auch nach dem Ausstieg aus der
173 Atomkraft und der Kohleverstromung ausreichend Energie zu produzieren.

174 ... für die Kirche

- 175 • Auch die Kirche als Eigentümerin vieler Gebäude und Liegenschaften muss
176 aktiv werden. Das Nutzen von erneuerbaren Energien, energetischen
177 Sanierungen im Bestand und energieeffizientes Bauen müssen Standard in
178 allen Gliederungen der Kirche werden.

179 ... für die Gesellschaft

- 180 • Jede*r Einzelne muss bewusst mit dem eigenen Energieverbrauch umgehen,
181 dazu zählt auch die Energieeffizienz bei Transport- und Versandwegen.

182 ... für den BDKJ und seine Jugendverbände

- 183 • Der BDKJ geht sparsam mit Ressourcen um und in allen Gebäuden soll Strom
184 aus erneuerbaren Energien bezogen werden. Dazu werden der Energie- und
185 Ressourcenverbrauch in Büroeinheiten sowie bei Maßnahmen in einem
186 sinnvollen Rahmen erfasst, Einsparpotenziale aufgezeigt und Veränderungen
187 eingeleitet.

188 4. Beitrag einer nachhaltigeren Landwirtschaft zum Klimaschutz

189 Nachhaltige Landwirtschaft muss ökonomisch sinnvoll und sozial verantwortbar
190 sein. Sie muss darauf ausgerichtet sein, Land, Wasser und genetische Ressourcen
191 für künftige Generationen zu bewahren.

192 Handlungsfelder

193 ... für die Politik

- 194 • Es braucht eine Förderpolitik, die eine nachhaltige bäuerliche
195 Landwirtschaft für ihre gesellschaftlichen und klimaschützenden
196 Leistungen entlohnt.
- 197 • Eine junge, innovative und veränderungsbereite Landwirtschaft muss durch
198 die Sicherstellung frühzeitiger Hofübergaben und den Ausbau der
199 Junglandwirt*innenförderung ermöglicht werden.
- 200 • Die Fortschritte und Ergebnisse der Zukunftskommission Landwirtschaft der
201 Deutschen Bundesregierung müssen transparent gemacht werden. Junge

202 Menschen müssen in der Kommission vertreten sein.

203 • Regionale Erzeuger*innengemeinschaften und die Direktvermarktung müssen
204 durch Förderung und Beratung gestärkt werden.

205 • Der Erhalt von Kulturlandschaften zur Kompensation von Kohlenstoffdioxid-
206 Emissionen ist unabdingbar. Beispielsweise müssen Moore erhalten und
207 renaturiert werden, die als Kohlenstoffsinken gelten.

208 • Wälder sind besonders schützenswert, da ihnen ein besonders hohes
209 Potenzial zur Treibhausgasspeicherung zugeschrieben wird.

210 **... für die Kirche**

211 • Die Kirche muss darauf achten, ihren Grundbesitz im Sinne einer
212 nachhaltigen Flächenbewirtschaftung nicht nur unter dem Fokus der
213 Gewinnmaximierung zu verpachten, sondern sich insbesondere auch an
214 Nachhaltigkeitskriterien zu orientieren, beispielsweise durch Verpachtung
215 an bäuerliche landwirtschaftliche Betriebe.

216 **... für die Gesellschaft**

217 • Eine höhere Wertschätzung landwirtschaftlich erzeugter Produkte,
218 beispielsweise durch den bewussten Kauf von regionalen und saisonalen
219 Lebensmitteln und einer Auseinandersetzung mit der Produktion von
220 Lebensmitteln ist nötig.

221 • Es braucht außerdem Offenheit der Zivilgesellschaft für einen Dialog mit
222 produzierenden und verarbeitenden landwirtschaftlichen Betrieben.

223 **... für den BDKJ und seine Jugendverbände**

224 • Bei unseren Veranstaltungen achten wir auch auf die Wertschätzung von
225 Lebensmitteln und konsumieren ökologisch produzierte Produkte. Darüber
226 hinaus fördern wir den kritischen Konsum in der Bildungsarbeit.

227 [1] Laudato si

228 [2] <https://www.agora-energiewende.de/presse/neuigkeiten-archiv/corona-krise-und-milder-winter-lassen-deutschland-klimaziel-fuer-2020-erreichen-1/>

230 [3] Quelle: Deutsche Umwelthilfe: Tempolimit: Für Klimaschutz und Sicherheit.
231 Abzurufen unter: <https://www.duh.de/tempolimit>.

232 [4] Die Klima-Kollekte-App bietet zahlreiche Möglichkeiten zu überprüfen, wie
233 klimafreundlich die eigene Mobilität gestaltet wird.

Begründung

Begründung erfolgt mündlich